



Roeteln (Rubeola)

Roeteln sind eine weltweit verbreitete Infektionskrankheit, die von Viren ausgelöst wird. Neben allgemeinen Krankheitssymptomen kommt es zu einem Ausschlag und Lymphknotenschwellungen vor allem im Nacken.

Was sind Roeteln?

Roeteln sind eine weltweit verbreitete, gutartige Viruserkrankung, charakterisiert durch einen Hautausschlag, einhergehend mit Lymphknotenschwellung und leichtem Fieber. Die Übertragung erfolgt durch Tröpfcheninfektion - also von Mensch zu Mensch beim Husten, Niesen oder Sprechen. Durchgemachte Roeteln hinterlassen eine lebenslange Immunität.

Der Zeitraum von der Ansteckung bis zum Ausbruch der Krankheit - die Inkubationszeit - beträgt 14 bis 16 Tage. Eine Roetelninfektion während der ersten vier Schwangerschaftsmonate kann zu einer sogenannten Roetelnembryopathie führen. Erkrankt eine Schwangere in den ersten vier Monaten an Roeteln, kann das Baby missgebildet werden oder es zu Wachstums- und cerebralen Reifungsstörungen (Schädigung des Gehirns) kommen.

Trotz möglicher Impfung sind immer noch etwa 6% der gebärfähigen Frauen ohne Roetelnenschutz!

Symptome

Roeteln verlaufen in zwei Stadien

- Prodromal- oder Anfangsstadium: generalisierte Lymphknotenschwellungen - charakteristisch am Hinterkopf, hinter den Ohren und im Nacken, allgemeines Unwohlsein, Kopfschmerzen, leichtes Fieber aber ohne Ausschlag
- Exanthem-Stadium: Ausschlag, runde, relativ kleine und gering erhabene, weit auseinanderstehende rosarote Flecken. Sie verschmelzen nicht miteinander und sind oft von einem helleren Hof umgeben.

Der Ausschlag beginnt im Gesicht - es kommt jedoch zu einer raschen Ausbreitung über den ganzen Körper. Abblässen des Ausschlags am dritten Tag. Die Lymphknotenschwellungen bleiben länger als der Ausschlag bestehen. Gelenkschmerzen können auftreten, besonders betroffen sind Hand-, Finger- und Kniegelenke. Es besteht Fieber, selten über 39°C, meist nur subfebril. Es gibt auch Verlaufsformen, bei denen der Ausschlag fehlt.

Roeteln sind schon sieben Tage vor Beginn des Ausschlags und die ersten Tage danach ansteckend.

Komplikationen

Eine Entzündung des Gehirns ist bei etwa 1 von 6000 Erkrankten möglich. Die am meisten gefürchtete Komplikation ist die Infektion mit dem Roetelnavirus während der Schwangerschaft. Hier sind starke

Organmissbildungen des Embryos zu erwarten, vor allem Augenfehlbildungen (70%), Taubheit (60%), Herzmissbildungen wie z.B. nicht geschlossene Herzwaende (50%) und cerebrale Schaeden (45%).

Bei dieser Erkrankung wird den betroffenen Frauen in vielen Laendern eine Abtreibung aus medizinischer Indikation ermoeglicht.

Besonderheiten

Vom 14. Lebensmonat an ist eine Kombinations-Impfung gegen Mumps, Masern und Roeteln moeglich, eine Auffrischung vom sechsten Lebensjahr an.

Therapie

Fiebersenkende Mittel und lokale Waerme im Bereich der schmerzenden Lymphknoten koennen helfen, ein den Erreger direkt bekaempfendes Medikament gibt es aber nicht.

Was koennen Sie selbst tun?

Isolieren Sie Ihr Kind, damit sich andere nicht anstecken und vermeiden Sie vor allem den Kontakt zu schwangeren Frauen oder Frauen, die nicht gegen Roeteln geimpft sind. Ansteckungsgefahr besteht bis ca. 10 Tage nach Ausbruch der Symptome!

Ist eine Vorbeugung moeglich?

Entscheidend ist die konsequente Durchfuehrung der Roetelschutzimpfung. In Oesterreich wird diese Impfung als Kombinationsimpfung mit Masern und Mumps ab dem 14. Lebensmonat durchgefuehrt und sollte im zweiten Lebensjahr wiederholt werden.

Durch eine hohe Impfungsrate wird das Auftreten von Roeteln in der Bevoelkerung verhindert und Frauen im gebaerfaehigen Alter besitzen einen sicheren Roetelschutz. Haben schwangere Frauen mit unbekannter oder negativer Immunitaet - das heiszt, sie sind nicht vor Roeteln geschuetzt oder wissen es nicht - Kontakt mit an Roeteln Erkrankten, kann ein Roetelnimmunglobulin bis zu sieben Tagen nach der Ansteckung gegeben werden. Die Erfolgsaussichten dieser Notfallsmaeznahme sind unsicher.

© Dr. Peter Voitl & Dr. Edgar Tichatschek

Verwandte Lexikoneintraege:

- [Fieber - Allgemeine Information](#)
- [Fieber - Wissenswertes fuer Eltern fiebernder Kinder](#)
(<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/fieber-wissenswertes-fuer-eltern-fiebe/>)
- [Fieberkraempfe](#) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/fieberkraempfe/>)
- [Impfungen](#) (<http://www.kinderarzt.at/de/lexikon/subject/impfungen/>)

Inhalt erstellt: 7. Oktober 2003.